



JAHRESAUSSTELLUNG ZUM
20-JÄHRIGEN JUBILÄUM

AUSSTELLUNGSFÜHRER

Grußwort

Mit der Ausstellung »Blick Fang« feiert das Kunsthaus im Juni 2016 sein 20-jähriges Bestehen. Anlässlich dieses freudigen Ereignisses wird ein neues Ausstellungsformat eingeführt, welches die Präsentation, Förderung und Vermittlung von Gegenwartskunst aus der Region und dem gesamten Bundesgebiet in den Mittelpunkt stellt.

Mit dem Ziel, zeitgenössische Kunst in möglichst vielen ihrer Facetten abzubilden, das Kunsthaus als Orientierungspunkt für aktuelle Kunstproduktion innerhalb der Region zu etablieren und bei dem einen oder anderen Kunstfreund die Lust zum Sammeln zu wecken, waren bildende KünstlerInnen angesprochen, die sich zahlreich für die Teilnahme an »Blick Fang« bewarben. Aus knapp 200 Einsendungen wählte eine unabhängige Fachjury Werke von 30 KünstlerInnen mit hohem ästhetischem und künstlerischem Anspruch aus.

Sie, liebe Besucher, dürfen sich bei »Blick Fang« auf Unikate und Editionen von jungen wie etablierten Künstlern freuen. Vielleicht werden Sie sich in das eine oder andere Werk verlieben und möchten es dauerhaft besitzen und um sich haben. Sie haben dann die Möglichkeit, die Kunstwerke in der Ausstellung für sich zu erwerben. Der Anteil des Kunsthauses am Verkaufserlös fließt zu 100 Prozent in den Ausstellungsbetrieb zurück und dient damit unmittelbar der weiteren Förderung unserer Aktivitäten.

Im Namen des gesamten Kunsthaus-Teams wünsche ich Ihnen viel Freude in der Ausstellung und spannende Begegnungen mit den Kunstwerken.

Jan T. Wilms
Direktor Kunsthaus Kaufbeuren

Thomas Breitenfeld (1983, München)

Kurzvita

- 2001-04 Ausbildung zum Metall- und Glockengießer in München
- 2006-09 Ausbildung zum Holzbildhauer in München
- 2015 Meister Metall- und Glockengießen
- 2010-16 Akademie der Bildenden Künste München,
Meisterschüler bei Markus Karstieß

Ausstellungen (Auswahl)

- 2015 *Studio Exhibition*, Mason Gross School of the Arts, NJ,
New Brunswick; *Beyond the Pale*, Galerie Dina Renninger
- 2014 *<next door>*, Monument Art Galerie, Jettingen-Scheppach;
Talente, IHM München
- 2013 *Kunstsalon 2013*, Ägyptisches Museum München
- 2012 *Welch schöne Utopie*, Wilhelmshaus Stuttgart
- 2011 *Irgendeiner wartet immer*, BBK Galerie der Künstler,
München

Thomas Breitenfeld spielt in seinen Arbeiten mit Formfindungen und Entwicklungen, die sich aus dem Prozessualen heraus ergeben. Die Anwendung verschiedener künstlerischer Techniken und die Kombination von Materialien lassen Formen u.a. aufgrund spezifischer physikalischer Eigenschaften entstehen. Derzeit arbeitet der Künstler bevorzugt mit Holz: Eingriffe in dessen natürlich gewachsene Strukturen und deren Neuformierung lassen räumliche Skulpturen von unwirklicher und origineller Erscheinung entstehen. – Der Künstler lebt und arbeitet in München.



Thomas Breitenfeld, Hystrix, 2013, Lärchenholz, Zahnstocher, 200 x 300 x 170 cm, Foto: Josef Beyer © Thomas Breitenfeld

Stefan Eberstadt (1961, Hof/Saale)

Kurzvita

- 1982-88 Studium der Bildhauerei, Akademie der Bildenden Künste München
- 1987 Meisterschüler bei Prof. Sir Eduardo Paolozzi

Ausstellungen (Auswahl)

- 2015 *Einknicken oder Kante zeigen? Die Kunst der Faltung*, Kunstraum Alexander Bürkle, Freiburg
- 2014 *.creatio continua*, Haus der Kunst, München
- 2013 *Grids and Clouds*, Galerie Florian Sundheimer, München
- 2010 *Sehnsucht*, Deutscher Pavillon, 12. Internationale Architektur-Biennale, Venedig
- 2009 *Die Gegenwart der Linie*, Staatliche Graphische Sammlung München; *Come-in*, National Museum of Singapore und Metropolitan Museum of Manila
- 2008 *Come-in*, RMIT Gallery, London

Die Kunst von Stefan Eberstadt bewegt sich zwischen Skulptur, Design und Architektur. In seiner künstlerisch-bildhauerischen Arbeit interessiert den Künstler primär das Ephemere, das Vergängliche und Zufällige. Die Wiedererkennbarkeit und Assoziierbarkeit der Formen sind für den Künstler bei der Gestaltung seiner teils benutzbaren Objekte von besonderer Bedeutung: die „Verrückung“ der Dinge, ihre Neuverortung und Überführung in neue – mitunter funktionale Zusammenhänge, spielt dabei eine zentrale Rolle. – Der Künstler lebt und arbeitet in Jetzendorf.



Stefan Eberstadt, U-H-U (Tisch), 2011, Basis: Alublech gelasert, gekantet, lackiert und pulverbeschichtet, 48 x 48 x 48 cm, Glas: 70 x 70 x 0,8 cm, unlimitierte Auflage, Foto: Paul Tucker, London © Stefan Eberstadt

Burga Endhardt (1961, Günzburg)

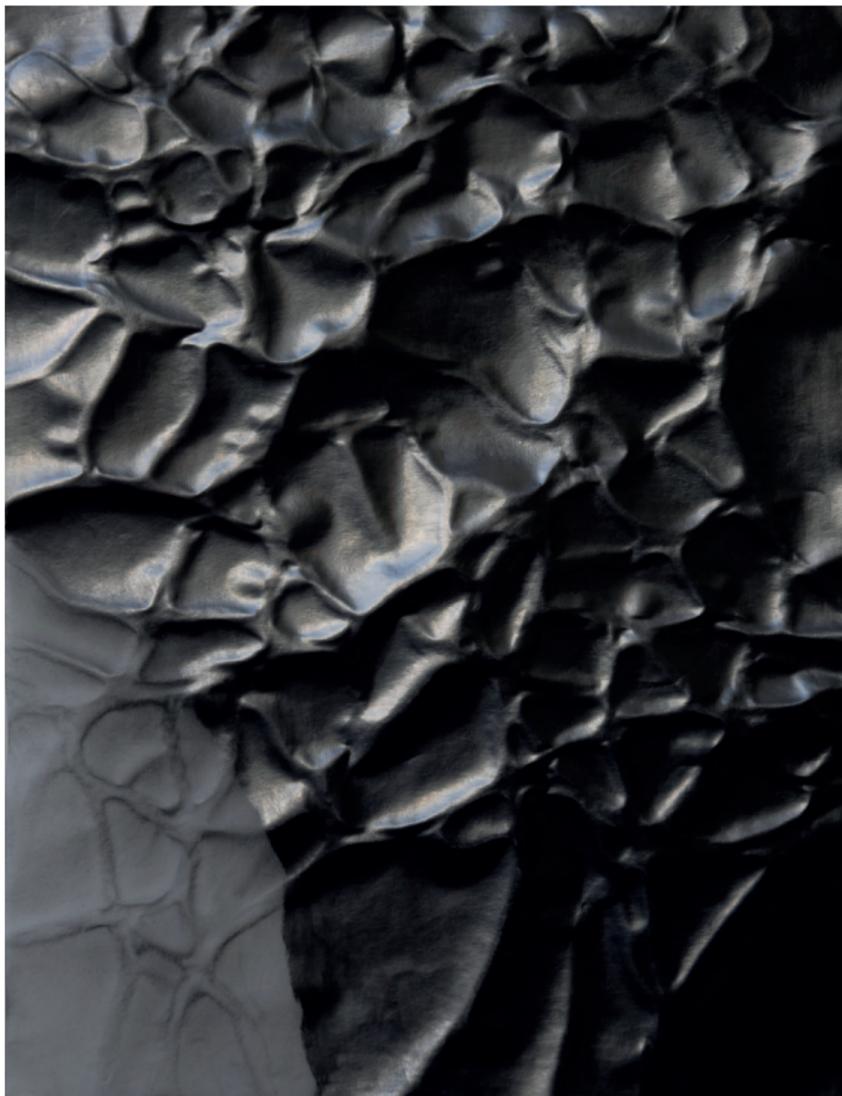
Kurzvita

- 1984-90 Akademie der Bildenden Künste München
1991 Diplom

Ausstellungen (Auswahl)

- 2015 *Burga Endhardt*, Studio der Galerie Noah, Augsburg
2014 *Zeichnung*, BBK Schwaben-Nord, Augsburg; *Große Schwäbische Kunstausstellung 66*, H2 Zentrum für Gegenwartskunst, Glaspalast Augsburg
2013 Einzelausstellung in der Galerie Eva Tent, Koblenz
2008 Einzelausstellung in der Städtischen Galerie im Höhmannhaus, Augsburg
2007 *Burga Endhardt – Gemälde und Tagebuchblätter*, Schwäbischen Galerie des Volkskundemuseums Oberschönenfeld

Burga Endhardt arbeitet in den Medien Malerei und Zeichnung. Seit 2012 experimentiert die Künstlerin mit Grafit und reibt dieses Mineral mit großem Druck auf ihre Papierarbeiten, die dadurch einen geheimnisvoll dunklen, metallischen Glanz erhalten. Zuvor wird das Papier wässrig untermalt, um eine zusätzliche Reliefstruktur zu erreichen: Harte und weiche Oberflächenstrukturen wechseln sich ab und erinnern an bewegtes Wasser oder fließenden Stoff. 2008 erhielt die Künstlerin den Magnus-Remy-Kunstpreis (Irsee). Burga Endhardt lebt und arbeitet in Buttenwiesen.



Burga Endhardt, Ohne Titel 3, 2014, Grafit, Transparentpapier, 28 x 21 cm © Burga Endhardt

Daniel Engelberg (1979, München)

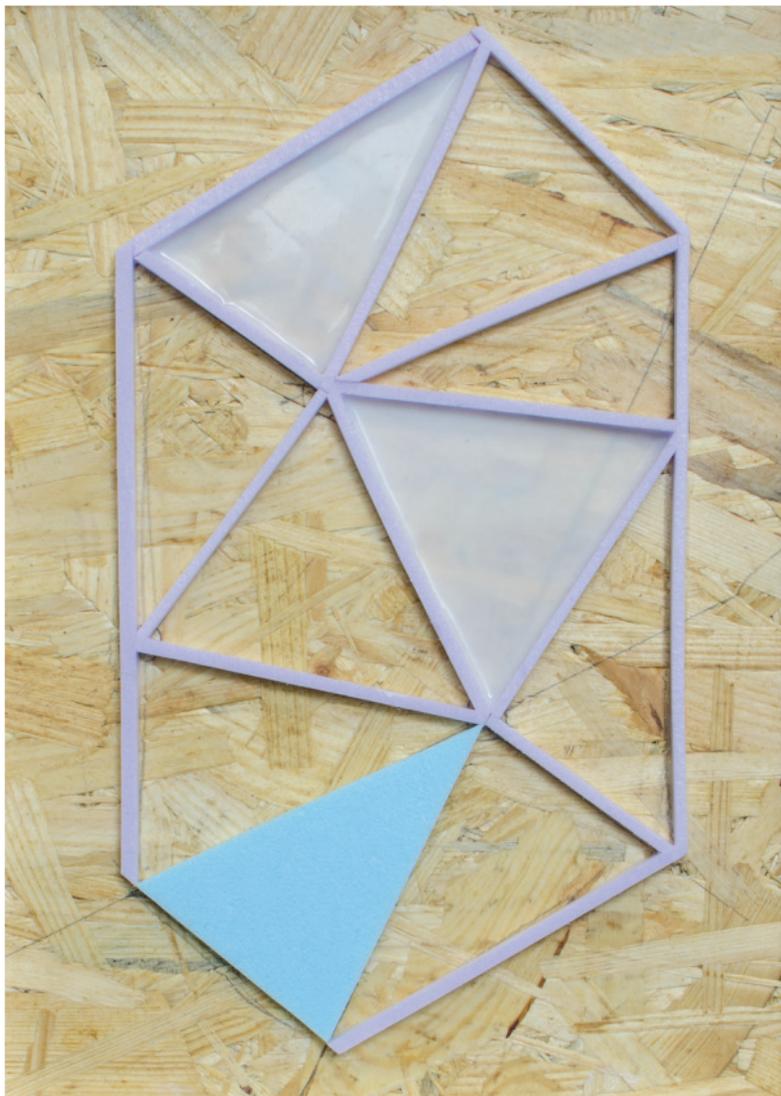
Kurzvita

- 2006 Studium der Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg
- 2008 Meisterschüler bei Prof. Claus Bury
- 2010 Studium der Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste München
- 2013 Diplom

Ausstellungen (Auswahl)

- 2016 *KONFORM*, Lemgo
- 2015 *Erste Jahre der Professionalität 34*, Galerie der Künstler München; *salondergegenwart*, Hamburg
- 2014 *Jahresgabe*, Kunstverein München; *springhouse 2014*, Springhouse, Dresden
- 2011 *Art Museum*, Universität Shantou, China; *Szenenwechsel 01*, Goethe Institut, München

Die Wandarbeiten von Daniel Engelberg wirken in ihrer Erscheinung reduziert und minimalistisch. Alltägliche, scheinbar kunstferne Materialien integriert der Bildhauer geschickt in abstrakte Bildkompositionen. Die geometrischen Einzelelemente lässt Engelberg durch zellenartige Güsse miteinander verschmelzen und betont gleichzeitig den gewollten Gegensatz der zusammengebrachten Werkstoffe. – Der Künstler lebt und arbeitet in München.



Daniel Engelberg, construction sketch #1, 2016, OSB, Polystyrol, Silikon, 29,7 x 21 cm
© Daniel Engelberg

Jenny Forster (1979, Landshut)

Kurzvita

- 2005-08 Studium der Freien Malerei an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg
- 2008-12 Studium der Freien Malerei an der Akademie der Bildenden Künste München
- 2011 Meisterschülerin bei Prof. Karin Kneffel
- 2012 Diplom
- 2015 Künstlerische Mitarbeit bei Prof. Pia Fries, Akademie der Bildenden Künste München

Ausstellungen (Auswahl)

- 2016 *Pyrit*, Galerie Isabelle Lesmeister, Regensburg
- 2015 *South Explorer*, foundation B.a.d., Rotterdam
- 2014 *DAAD art show*, Display Gallery, London;
Forster/Praun/Ziltz, Neue Galerie Landshut
- 2010 *Bel Étage*, Ambacher Contemporary, München

Jenny Forsters Gemälde wirken bisweilen wie abstrakte Landschaftsbilder, in denen Naturstimmungen anklingen.

Stets wird Forsters vehementer Malgestus von intuitiven Impulsen, persönlichen Eindrücken, aber auch von der Auseinandersetzung mit Bildern anderer Künstler bestimmt. In ihren Gemälden verschmelzen sich überlagernde Farbfelder zu autonomen Bildarchitekturen, an denen keinerlei narrative Strukturen oder Abfolgen abgelesen werden können. Stattdessen kombiniert die Künstlerin unterschiedliche Arbeitstechniken und Materialien und überführt ihre Werke so in Spannungsfelder voll pulsierender Lebendigkeit. – Jenny Forster lebt und arbeitet in München.



Jenny Forster, *Neun Blätter_05*, Mischtechnik auf Papier und Holz, 35 x 30 cm
© Jenny Forster

Judith Grassl (1985, Bad Reichenhall)

Kurzvita

- 2008-16 Studium der Malerei an der Akademie der Bildenden Künste München
- 2011 Studium der Malerei an der Faculdade de Belas-Artes der Universität Lissabon
- 2016 Diplom

Ausstellungen (Auswahl)

- 2016 *Das Große Gehege*, Diplomausstellung, Akademie der Bildenden Künste München
- 2015 *The other End*, AkademieGalerie, München;
Hundstage, KHG München
- 2014 *One flew over the nest*, Ausstellung mit Jan Rybnicek, Galerie Slevarna, Brno (CZ)
- 2010 *Glasbox*, AkademieGalerie, München

Judith Grassl setzt sich in vielen ihrer Arbeiten mit einem klassischen Genre der Malerei, der Landschaftsdarstellung, auseinander. Diesen Topos fasst sie jedoch mitnichten klassisch auf, sondern begegnet ihm in unkonventioneller Weise: Grassl führt beispielsweise geometrische Figuren als neue Bildelemente ein und bricht so das Motiv der Landschaft auf. Unter Verwendung von Ausschnitten aus Zeitungen, Postkarten und Drucken arbeitet die Künstlerin häufig mit der Technik der Collage. Dabei setzt Grassl gegensätzliche Elemente gewollt als kompositorisches Mittel ein, um unterschiedliche Bildebenen miteinander zu verschränken und so ein neues und differenziertes Wahrnehmungserlebnis beim Betrachter zu erzeugen.



Judith Grassl, DGG 4, 2015, Acryl auf Leinwand, 170 x 150 cm © Judith Grassl

Michael Grudziecki (1977, Breslau, PL)

Kurzvita

- 2005 Abschluss des Studiums mit Diplom als Meisterschüler an der Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe
- 2004 Gründung der V8 Plattform für Neue Kunst

Ausstellungen (Auswahl)

- 2016 *Espacios en desuso*, SC Gallery, Bilbao
- 2015 *Global control and censorship*, Zentrum für Kunst und Medien, Karlsruhe; *Sea forts*, Galerie im Science Park, Ulm; *Jahresgaben*, Kunstverein München
- 2014 *V8 Plattform*, Calpe Gallery, Timisoara (RU)
- 2013 *Tacker*, Galerie der Künstler, München
- 2010 *Streetart Istanbul*, Istanbul (TR); *17. Aichacher Kunstpreis*, Aichach; *Tours/Türme*, Foyer von ARTE, Straßburg
- 2009 *OpenArt*, Örebro (SE)

Grudziecki arbeitet vornehmlich in den Bereichen Malerei und Bildhauerei. Die in der Ausstellung präsentierten Arbeiten gehören zu der Serie „Geometry of Physics“, in der der Künstler die Entstehung geometrischer Kompositionen anhand physikalischer Naturgesetze reflektiert. Spiegelungen im Wasser und der Schattenwurf von Architekturen werden durch die Malweise Grudzieckis weiter verfremdet – es entstehen Räume, in denen Realität und Erscheinung, Fakt und Fiktion verschwimmen. – Der Künstler lebt und arbeitet in München.



Michael Grudziecki, Geometry of Physics 21, 2016, Acryl und Lack auf Leinwand, 50 x 70 cm
© Michael Grudziecki

Anja Güthoff (1965, Kaufbeuren)

Kurzvita

- 1986-91 Studium Kommunikationsdesign mit Schwerpunkt Zeichnung an der Fachhochschule Augsburg
- Seit 1992 selbstständig als Designerin, Illustratorin und Bildende Künstlerin
- 1999-2010 Dozentin an der Akademie für Gestaltung an der Handwerkskammer München
- Seit 2003 Lehrwerkstattleitung an der Staatlichen Fachoberschule für Gestaltung Augsburg

Ausstellungen (Auswahl)

- 2010 *50 Jahre Kunstförderpreis*, H2 Zentrum für Gegenwartskunst, Glaspalast Augsburg
- 2014 *Wunderkammer*, Neue Galerie im Höhmannhaus, Augsburg
- 2013 *Kult*, Kulturverein Krumbach
- 2007 *Anja Güthoff*, H2 Zentrum für Gegenwartskunst, Glaspalast Augsburg
- 2006 *Unterwegs*, Galerie Schloss Hohenkammer
- 2004 *Fünf Jahre*, Riedinger Textilfabrik, Augsburg

In ihren Zeichnungen, Malereien, Druckgrafiken, ihrer Objektkunst und den Rauminstallationen setzt sich Anja Güthoff ebenso analytisch wie zufallsbewusst mit ihrer umfangreichen privaten Sammlung „aufbewahrenswerter“ Dinge auseinander und präsentiert sie dem Betrachter anhand eigener Bildschöpfungen in neuen Zusammenhängen. – Die Künstlerin lebt und arbeitet in Augsburg.



Anja Güthoff, 10:15, 10:17, 10:22, 2014, dreiteilige Arbeit, Acrylmalerei auf Fotografie (Direkt-
druck auf gebürstetem Aluminium), 50 x 75 cm, Auflage 1/3 © Anja Güthoff

Esther Hagenmaier (1975, Aalen)

Kurzvita

- 1999-2006 Studium der Freien Kunst an der HBKsaar, Saarbrücken und der Ecole régionale des Beaux-Arts in Rennes (F)
- 2006 Diplom, Meisterschülerin von Sigurd Rompza
- 2007-14 Dozentin für Geschichte und Grundlagen der Fotografie, Akademie für Kommunikation in Baden-Württemberg, Ulm
- Seit 2014 Künstlerische Leitung Fotografie intensiv, vh ulm

Ausstellungen (Auswahl)

- 2016 *Sichtfeld*, Kaunas Photographic Gallery, Litauen
- 2016 *Licht + Linie*, BEGE-Galerien, Ulm
- 2015 *on top*, Kunsthalle Weishaupt, Ulm
- 2014 *Space as Space*, Vasarely Múzeum, Budapest
- 2013 *OSTRALE'013*, Dresden
- 2010 *Raumsehen*, Galerie im KulturBahnhof, Saarbrücken
- 2009 *Große Schwäbische Kunstausstellung 61*, Toskanische Säulenhalle, Augsburg

Das Prinzip des erkennbaren künstlerischen Eingriffs ist wesentliches Merkmal des Schaffens von Esther Hagenmaier: Ihre Fotografien komponiert sie gezielt, beispielsweise durch den Wechsel des Kamerastandpunktes, aber auch durch späteres Beschneiden, wodurch die Motive weiter reduziert, fragmentiert, teilweise verdichtet und auf einen speziellen Fokus hin ausgerichtet werden. Der so neu definierte Ausschnitt erzeugt ein neues Bild, das einem Extrakt aus der Realität gleichkommt. – Die Künstlerin lebt und arbeitet in Ulm.



Esther Hagenmaier, LichtBild_02, 2016, Archival Pigment Print auf Papier, 43 x 28 cm, Auflage 12 © Esther Hagenmaier

Christian Hellmich (1977, Düsseldorf)

Kurzvita

1998-2004 Studium der Freien Malerei und Grafik an der Folkwang
Universität der Künste, Essen

Ausstellungen (Auswahl)

- 2016 *The Inn*, Tanja Pol Galerie, München
2015 *No Wonders*, Galleri Kant, Kopenhagen (DK)
2015 *Graceland*, Caroline Pagès Gallery, Lissabon
2013 *Drinnen Binnen Buiten Draussen*, Kers Gallery,
Amsterdam
2012 *Christian Hellmich*, Von der Heydt-Kunsthalle, Wuppertal
2011 *out of the office*, Kunstmuseum Bochum
2010 *The Array/Transfer-Domino*, Lehmann Maupin Gallery,
New York

Christian Hellmich beschreibt seine Malerei als „modular“ – einzelne abstrakte Formen kombiniert er immer wieder zu neuen Bildern. Dem Betrachter wird so der Eindruck vermittelt, vermeintlich etwas wiederzuerkennen, ohne es jedoch wirklich zuordnen zu können. Das malerische Vorgehen Hellmichs ist davon geprägt, wie die Gesellschaft in unserem heutigen mediatisierten Zeitalter mit Bildern umgeht. In seinen Arbeiten vermeidet der Künstler eine einheitliche Perspektive, verschiedene Raumvorstellungen durchdringen sich gegenseitig, mehrere Bildebenen erscheinen simultan. – Der Künstler lebt und arbeitet in Berlin.



Christian Hellmich, *Graceland*, 2014, Öl auf Leinwand, 40 x 25 cm
© VG Bild-Kunst, Bonn 2016

Stefanie Hofer (1974, München)

Kurzvita

- 1995-98 Berufsfachschule für das Holzbildhauerhandwerk
München
- 2005-09 Akademie der Bildenden Künste München, Klasse Prof.
Albert Hien/Klasse Prof. Gerhard Merz
- 2009 Staatsexamen
- 2010-15 Akademie der Bildenden Künste München,
Klasse Prof. Karin Kneffel, Meisterschülerin
- 2015 Diplom

Ausstellungen (Auswahl)

- 2016 *Schatten wie Töne*, Helmholtz-Zentrum München
- 2015 *Beyond the pale*, Galerie Dina Renninger, München
- 2013 *Ausstellung zum Druckgrafikpreis*, Marktplatz Druckgrafik,
Leipziger Buchmesse
- 2012 *V. Ellwanger Kunstausstellung*, Kunstverein Ellwangen
- 2011 *Ausstellung zum 18. Aichacher Kunstpreis*, Kunstverein
Aichach
- 2008 *Neuer Kunstsalon*, Haus der Kunst, München

Stefanie Hofer beschäftigt sich in ihren Arbeiten mit aktueller Landschaftsarchitektur und sucht in ihren Motiven nach der Polarität von Poetik und deren Bezug zur alltäglichen Realität. Ziel der Künstlerin ist es, Gartenanlagen in ihrer räumlichen und atmosphärischen Stimmung bildnerisch wiederzugeben. Für Hofers künstlerische Ausdrucksweise und die intendierte Wirkung ihrer Werke bietet die Technik des Tiefdruckes die besten Voraussetzungen, um mit Linie und Fläche zu arbeiten und zeichnerische Ansätze mit malerischen Gestaltungsmöglichkeiten zu verbinden. – Die Künstlerin lebt und arbeitet in Taufkirchen.



*Stefanie Hofer, Hortus Conclusus IV, 2014, Aquatinta, Weichgrund auf Bütten,
48 x 35 cm, Auflage 5/16 © Stefanie Hofer*

Karen Irmer (1974, Friedberg, BY)

Kurzvita

- 1995-2000 Studium Kommunikationsdesign an der Hochschule für Gestaltung Augsburg, Diplom
- 2000 Postdiplom, Ecole des Arts Décoratifs de Strasbourg, Straßburg
- 2000-07 Studium an der Akademie der Bildenden Künste München
- 2006-10 Lehrauftrag für Visuelle Kommunikation, Hochschule für Gestaltung, Augsburg
- 2011 Lehrauftrag an der Universität Augsburg

Ausstellungen (Auswahl)

- 2015 *HAUCH*, Galerie Ruth Leuchter, Düsseldorf
- 2013 *looploop*, Bemis Center for Contemporary Arts, Microgallery, Omaha/Nebraska (US)
- 2011 *Special Project*, Fresh Paint Contemporary Art & Design Fair, Tel Aviv (IL)
- 2010 *nicht zu sehen*, Zweigstelle Berlin
- 2008 *Karen Irmer*, H2 Zentrum für Gegenwartskunst, Augsburg
- 2007 *Gestern war heute morgen frische*, Schwäbische Galerie im Schwäbischen Volkskundemuseum Oberschönenfeld

Karen Irmer fängt in ihren Arbeiten die Atmosphäre eines flüchtigen Moments ein. Ihr Ziel ist es, dem Betrachter auf diese Weise Gefühle zu vermitteln, die bestimmte Erscheinungen in der Natur oder in einer Landschaft auslösen können. Charakteristisch für Irmers Fotografien ist der Fokus auf die Vermittlung einer ästhetischen Stimmung.



Karen Irmer, Don't come back: Splash, 2015, Fotografie auf Aludibond, 100 x 150 cm, Auflage 1/3 © Karen Irmer

Pit Kinzer (1951, Ottobeuren/Allgäu)

Kurzvita

- 1973-78 Studium der Architektur an der Hochschule Augsburg,
Diplom
Seit 1978 freischaffender Künstler

Ausstellungen (Auswahl)

Seit 1978 über 150 Einzelausstellungen und über 500 Ausstellungsbeteiligungen in Europa, Asien und Amerika, zuletzt 2016: *error:X – OSTRALE'016*, Dresden; *changing horizons*, bewegter wind 2016, Hofgeismar; *Neue Welten - auf der Flucht*, Galerie Noah, Augsburg; *Skulpturenweg Leute in der Stadt*, Leutkirch; *extrem bayrisch*, Museum Schrobenhausen u.a.

Der freischaffende Maler, Medienkünstler und Grafiker Pit Kinzer macht es sich in seiner Serie *Gerngroß Models* zur Aufgabe, etwa zwei Zentimeter große Staffagefigürchen aus dem Modellbau durch Makroaufnahmen und mittels digitaler Fototechnik so zu inszenieren, dass der Betrachter die Szene mit eigenen Erlebnissen assoziiert. Oftmals sind es zeit- und gesellschaftskritische Positionen des Künstlers, die durch die Einbettung der Figuren in einen konstruierten Schauplatz zum Ausdruck gebracht werden. Mit seinen Bildtiteln liefert Kinzer bereits die Andeutung einer jeweils zu den Arrangements passenden Geschichte, die den Betrachter zum Schmunzeln bringen soll, aber auch Betroffenheit hervorrufen kann. – Pit Kinzer lebt und arbeitet in Markt Rettenbach.



Pit Kinzer, Gerngroß Models Zeiteinsparungen (Serie 1) 2, 2014, Fotoarbeit auf Hartschaumplatte, 95 x 100 cm © VG Bild-Kunst, Bonn 2016

Sven Kroner (1973, Kempten)

Kurzvita

- 1994-2000 Kunstakademie Düsseldorf, Klasse Prof. Dieter Krieg
2011/12 Gastprofessur, Hogeschool voor de kunsten, Arnhem (NL)
2012/13 Lehrauftrag für Malerei an der Bauhaus Universität,
Weimar

Ausstellungen (Auswahl)

- 2016 *Sven Kroner*, Stedelijk Museum Kampen (NL)
2015 *Sven Kroner*, Galerie Anne de Villepoix, Paris
2014 *Sven Kroner*, Galerie Jochen Hempel, Berlin
2013 *Present Presence*, Jan van Eyck Academie,
Maastricht
2011 *Jetzt ins von der Heydt-Museum*, Von der Heydt-Museum,
Wuppertal
2008 *Hidden Path*, Yvon Lambert Gallery, New York

Sven Kroner konfrontiert uns in seinen Arbeiten mit seinen individuellen Vorstellungen von Orten, zunächst scheinbar als reine und unverhohlene Fiktion, dann aber orientieren sich die Szenen doch an wirklichen Schauplätzen. In seinen Gemälden vermischt Kroner Realität und Vorstellung, Gegenständliches mit Abstraktem und Tradition mit Innovation. Der Künstler betont dabei die eigentümlich entrückten Stimmungen, in die das Licht eine Landschaft oder Szene zu verwandeln vermag. Oft arbeitet der Künstler mit ironischen Brechungen der Bildinhalte, um so die Grenzen des physikalisch Möglichen und Bekannten durch seine malerische Ausdrucksfähigkeit zu überschreiten. – Sven Kroner lebt und arbeitet in Neuss bei Düsseldorf.



Sven Kroner, Millers Haus, 2007, Original-Farblithographie von 6 Steinen (Handabzug) auf Bütten, vom Künstler signiert, nummeriert und datiert, 30 x 40 (Bildmaß) auf 40 x 50 cm (Blattmaß), Auflage 250 + XXV, 4. Edition des Young Collectors Club, Düsseldorf © Sven Kroner

Jürgen Krusche (1959, Kaufbeuren)

Kurzvita

- 1980-84 Studium der Musik am Leopold-Mozart-Konservatorium, Augsburg
- 1989-92 Studium der Philosophie, Ludwig-Maximilian-Universität München und Universität Zürich
- 1998-2001 Studium Kunst- und Designtheorie an der Zürcher Hochschule der Künste, Zürich
- Seit 2001 Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste, Institut für Gegenwartskunst

Ausstellungen (Auswahl)

- 2016 *surprise@manifesta*, Manifesta 11, Zürich; *The injured City*, Goethe-Institut, Belgrad
- 2015 *Die Spitze des Eisbergs*, Haus Zeitlos, Oy-Mittelberg
- 2013 *EASTERN PROMISES*, Museum für angewandte Kunst, Wien
- 2011 *Artists for Japan*, Sotheby's Zürich

Die Tuschezeichnungen von Jürgen Krusche entstammen einer Reihe von Skizzenbüchern, die in unterschiedlichen Formaten seit Anfang 2014 in verschiedenen Städten, wie Zürich, Berlin, Hamburg, Shanghai oder Tokyo entstanden sind. Gleichzeitig führen sie eine Serie von Zeichnungen weiter, an der der Künstler seit 1985 arbeitet. – Die hier ausgestellten Blätter wirken sehr konzentriert, Variationen sind in reduzierter, ja sparsamer Art und Weise ausgeführt, was die kontemplative und poetische Kraft der lockeren Linienführung noch betont. – Jürgen Krusche lebt und arbeitet in Zürich.



Jürgen Krusche, Ohne Titel (Braunes Skizzenbuch), 2016, Tusche auf Japanpapier, 29,5 x 20 cm © Jürgen Krusche

Alfred Kurz (1972, Landshut)

Kurzvita

- 1996-98 Studium der Kunstgeschichte an der LMU München
1999-2006 Studium der Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste München
2002 Erasmusstudium an der Kunsthochschule Alonso Cano, Granada (ES)
2004 Meisterschüler von Prof. Nikolaus Gerhart
2006 Diplom

Ausstellungen (Auswahl)

- 2015 *Tuoba/China Mop*, Himalayan book gallery, Huanjueping/Chongqing (CN)
2013 *Inside the Box*, Lenbachhaus, München
2012 *Betonlicht*, Ausstellung *Aspekte, offene Strukturen*, art:phalanx, Regensburg
2010 *Große Kunstausstellung*, Haus der Kunst, München

In seinen seriellen Fotoarbeiten befasst sich Alfred Kurz meist mit der im kollektiven Bewusstsein verankerten Besetzung von Orten, aber auch – wie hier – mit Objekten, die einerseits aus dem alltäglichen Gebrauch stammen, andererseits jedoch in ihrer praktischen Nutzung kaum bis in unsere bewusste Wahrnehmung dringen – geschweige denn dass ihnen besondere ästhetische Qualitäten zugeschrieben würden. Kurz' Serie der aus recycelten Stoffen hergestellten „Wischmops“ ist eine spielerisch-humorvolle Überführung alltäglicher Objekte in neue assoziative Bildzusammenhänge, die weder im Bereich des Designs noch in der bildenden Kunst zu verorten sind. Im Gegensatz zum westlichen Kulturkreis ist Recycling in China kein bloßer „Trend“, sondern wichtiger Bestandteil des täglichen Lebens. Mit einem Augenzwinkern führt Kurz uns die eigentümliche Ästhetik dieser aus der Notwendigkeit heraus entstandenen, ephemeren Objekte vor Augen.



Alfred Kurz, Nike, 2015, aus der 30-teiligen Serie „Mop“, Druck auf handgemachtem Reispapier, 45 x 63 cm © Alfred Kurz

Nina Annabelle Märkl (1979, Dachau)

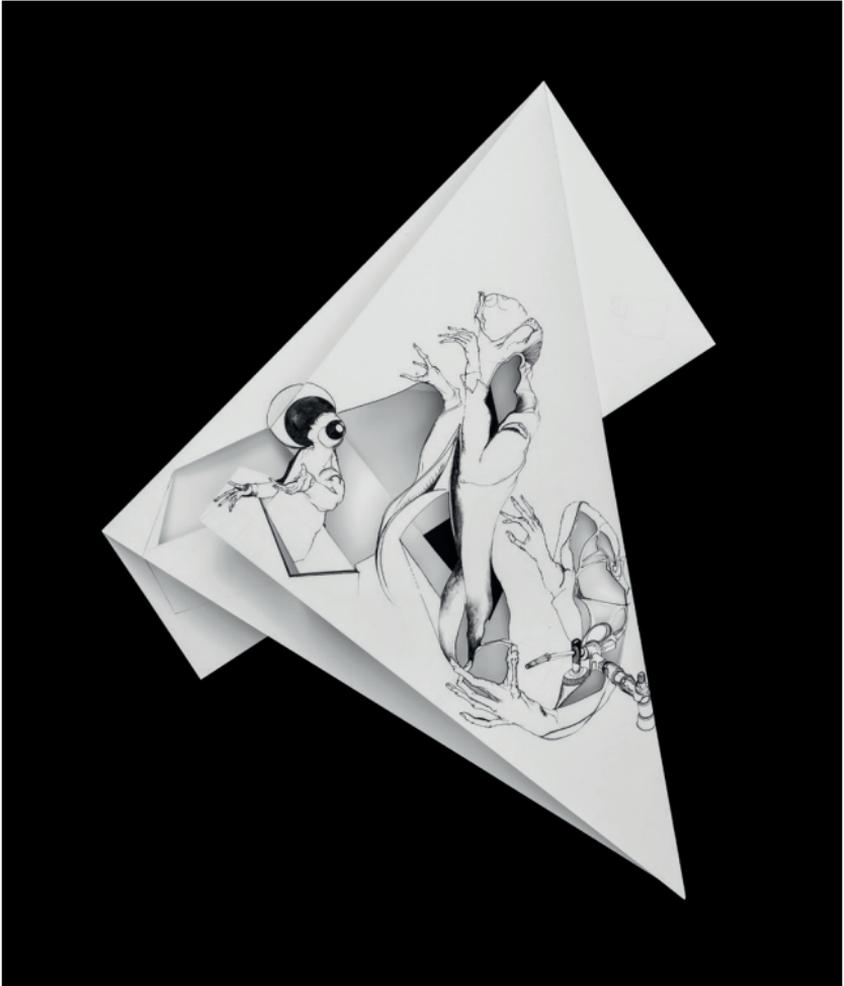
Kurzvita

- 2005-09 Studium der Freien Kunst (Bildhauerei), Akademie der Bildenden Künste München
- 2009 Diplom
- Ab 2011 Lehraufträge für Zeichnung an der Akademie der Bildenden Künste München
- 2009/10/15 Artist in Residence Stipendium in Stettin, Düsseldorf und New York

Ausstellungen (Auswahl)

- 2016 *Possible Spaces*, Kunst-Insel am Lenbachplatz, München
- 2015 *Shifting Perspectives*, Torn Page Pop-Up, New York
- 2012 *Inside Out*, Kunstraum Anna Schmitt, Düsseldorf
- 2011 *in LIBERTà - Libri d'Artista*, Studio Gennai Arte Contemporanea, Pisa
- 2010 *Spaced*, pilot projekt für kunst e.V., Düsseldorf

Ausgehend von der Zeichnung bewegt sich die Arbeit von Nina Märkl an der Schnittstelle zur Skulptur bzw. auch zur Installation. Märkl ist an den Momenten interessiert, wenn eine Zeichnung selbst zum Raum wird oder in den Raum aufbricht. Die Linie der Zeichnung und das ihr innewohnende Gestaltungspotential erlaubt der Künstlerin, das Bestehende und Gesehene in allen Formen und Möglichkeiten – figurativ, abstrakt, geometrisch oder sogar dreidimensional – zu erforschen und durchzuspielen.



Nina Annabelle Märkl, Fragmented Fiction XIII, 2016, Cut-Outs und Tuschezeichnung auf gefaltetem Papier, 45 x 39 cm, Foto: Walter Bayer © VG Bild-Kunst, Bonn 2016

Michael Mieskes (1985, Bietigheim-Bissingen)

Kurzvita

- 2012 Bachelor of Arts, Industrial Design, Hochschule Pforzheim
2012-1fd. Studium der Freien Kunst (Malerei und Grafik) Akademie der Bildenden Künste München; Projektklasse Prof. Florian Pumhösl, Kerstin Brätsch, Tyler Coburn, Anne Imhof

Ausstellungen (Auswahl)

- 2016 *Bender Schwinn Projekt*, Galerie Bender, München
2015 *Deplaced*, Salon Kennedy, Frankfurt am Main; *Ich hab' noch nie eine Ananas gemalt*, Nassauischer Kunstverein, Wiesbaden
2014 *Sense no Sense*, Shedhalle, Forum für zeitgenössische Künste, Tübingen; *Inkarnat*, Goldberg Studios, München
2011 *Portrait und Gestalt*, Urbanstraße 88, Berlin

In seinen künstlerischen Arbeiten beschäftigt sich Michael Mieskes mit der Frage, inwiefern eine äußere Erscheinung Rückschlüsse auf die innere Befindlichkeit zulässt und was die Beschaffenheit und Wirkung einer Oberfläche über die darunterliegenden, scheinbar unsichtbaren Strukturen und Spannungen verraten. Häufiges Objekt seiner Untersuchungen ist die menschliche Haut, die den Künstler dieser Frage näher bringt. Ausgehend von der intensiven Auseinandersetzung mit der Arbeitsweise „Alter Meister“ entschlüsselt Mieskes deren malerische Gestaltungsweisen und überprüft sie auf ihr Abstraktionspotential. So wird beispielsweise ein mittelalterliches Tafelbild auf die Farbfelder reduziert, die zur Darstellung von Erde, Landschaft, Himmel und göttlicher Sphäre eingesetzt wurden. – Michael Mieskes lebt und arbeitet in München.



Michael Mieskes, *Landschaft*, 2015, Öl und Blattgold auf Leinwand, 200 x 40,5 cm
© Michael Mieskes

Petrus (1951, Bad Mergentheim)

Kurzvita

Studium Magister Soziologie

Erste Einzelausstellung 1969 in Freiburg i. B.

Seit 1988 freischaffender Künstler mit Schwerpunkt im Bereich Plastik

Mitglied im BKK Augsburg

Ausstellungen (Auswahl)

2016 *Petrus-Petruskunst*, Galerie im Rathaus, Stadt Neusäß

2009 *7. Friedberger Skulpturenpfad*, Friedberg

1999 *51. Große Schwäbische Kunstausstellung*, Augsburg

Petrus beschäftigt sich in seiner künstlerischen Arbeit ausschließlich mit dem Menschen, d.h. er erarbeitet sich seine Figuren anhand physischer, psychologischer, politischer und zahlreicher anderer Merkmale, die er für interessant erachtet. – Der Künstler bevorzugt für seine Arbeiten harte Materialien, die ihm Widerstand bieten. Aus tropischen, recycelten Harthölzern, Aluminium und Stahl schafft er Skulpturen, die in ihrer Farbigkeit entweder leuchtende Signalwirkung erzielen oder zurückhaltend eher die Patina und die Oberflächenstruktur betonen. Allen jedoch gemein ist das zentrale Anliegen, das Petrus mit seiner Kunst verfolgt:

„Unpolitische Kunst ist langweilig
Humorfreie Kunst ist noch langweiliger
Sinnfreie Kunst ist am langweiligsten
Aussagefreie Kunst ist überflüssig.“

Petrus lebt und arbeitet in Friedberg bei Augsburg.



Petrus, Oben blasen wir den Wind hart ins Gesicht, 2015/16, Walnussholz, Eisenstein, Höhe 42 cm © Petrus

Felix Rehfeld (1981, Hadamar/ Niederzeuzheim)

Kurzvita

- 1997-2000 Ausbildung zum Tischler
2002-03 Studium der Freien Kunst an der Fachhochschule
Ottersberg
2003-08 Studium der Freien Kunst an der Hochschule für Künste
Bremen, 2007 Meisterschüler bei Karin Kneffel
2008-10 Akademie der Bildenden Künste München, Diplom

Ausstellungen (Auswahl)

- 2016 *Fake it, till you make it*, Westpol A.I.R. Space, Leipzig
2015 *Salon der Gegenwart*, Hamburg; *Spazio Libero*, M8,
Treviso (IT); *Rochus Series*, Galerie Miro, Prag (CZ)
2014 *MAL collection*, Drents Museum, Assen (NL)
2013 *Landscapes*, Galerie Haas AG, Zürich; *Neue Münchner
Malerei V*, Galerie der Moderne, München
2012 *Felix Rehfeld*, Artplosiv Gallery, Freiburg

Felix Rehfelds in feinmalerischer Manier ausgeführte Werke entpuppen sich für den Betrachter schon bei der ersten Begegnung als verblüffende Augentäuschung. Rehfelds künstlerischer Impetus ist es, die Malerei selbst und die ihr innewohnenden Möglichkeiten der visuellen Täuschung zum Thema seiner Kunst zu machen. Dabei thematisiert der Künstler die Farbe nicht primär als ein der Form untergeordnetes Darstellungsmittel, sondern als konstitutives Element malerischen Schaffens. – Rehfelds elegante „Lackreliefs“, die als konsequente Weiterentwicklung der „Lackbilder“ gelten können, geben verzerrt die Reflexion abstrahierter Realität seiner Umwelt, z.B. seines Atelierraumes mit seinen Licht- und Schattensituationen, wieder.



Felix Rehfeld, Ohne Titel, 2015, ein Teil aus dreiteiliger Relief-Serie, Öl auf MDF, je 37,5 x 50 cm © Felix Rehfeld

Peter Riss (1962, Kaufbeuren)

Kurzvita

- 1985-93 Studium der Medizin in Tübingen und München
1993-94 Studium der Kunstgeschichte an der Universität München
1997-2001 Akademie der Bildenden Künste Düsseldorf

Ausstellungen (Auswahl)

- 2016 *Peter Riss: Paperworks*, Kunstpavillon Bad Gastein (AT);
Universal baby, Gallery Zerp, Rotterdam
- 2014 *All creatures small and great*, Galerie Haubs, München
- 2013 *Peter Riss: Cool Fool Mr. Brown*, Gallery POP/OFF/ART,
Moskau
- 2012 *Projekt 24*, Kunstverein Kleve
- 2011 *don't remember me*, Kunstverein Landshut;
Carte Blanche, Gallery Waldburger, Brüssel
- 2010 *32. Ostallgäuer Kunstausstellung*,
Künstlerhaus Marktoberdorf

Peter Riss gelingt in seinen skulpturalen und malerischen Arbeiten die schwierige Balance zwischen den entgegengesetzten Polen des Ungegenständlichen und des Figurativen. Bewusst stellt er eine „Ästhetik des Konfliktes“ her. In der Kombination von natürlichen und synthetischen Materialien spiegelt sich die Zerrissenheit zwischen Struktur und natürlichem Chaos. Riss weist so auf die Problematik der Bipolarität von Mensch und Natur hin, die jedem Menschen innewohnt. Seine Werke sind in ihrer Reduziertheit und konzentrierten Gestaltung überwiegend der „Post Minimal Art“ zuzuordnen. – Peter Riss lebt und arbeitet in München.



Peter Riss, Portrait, 2016, Edelstahl, geprägter Karton, Hanfseil, 40 x 22 x 8 cm © Peter Riss

Marc Rohweder (1967, Flensburg)

Kurzvita

- 1993 Diplom Kunsttherapie und Kunstpädagogik,
Fachhochschule Ottersberg
- 2001 Diplom Bühnenbild, Akademie der Bildenden Künste
München
- 2002-06 Lehraufträge Bühnenbild und Lichtdesign, Akademie der
Bildenden Künste München und Staatliche Akademie der
Bildenden Künste Stuttgart

Ausstellungen (Auswahl)

- 2015 *Marc Rohweder, DAS KAPITAL*, Berlin
- 2013 *Macht Kunst*, Deutsche Bank Kunsthalle, Berlin
- 2012 *Haubentaucher Frauenschuh*, Galerie ARTikel3, München
- 2010 *Divine Connections*, Zeughaus Augsburg
- 2009 *Testament*, Artothek der Stadt München
- 2008 *Jahresausstellung 2008*, Kunstverein Ebersberg

Die Analyse des Sehens, der eigenen Wahrnehmung, bildet den Kern der künstlerischen Arbeit von Marc Rohweder. Neben der Malerei als primärem Ausdrucksmedium experimentiert der Künstler seit einigen Jahren auch mit anderen künstlerischen Techniken, was die breite Vielfalt der mitunter gegensätzlichen Aspekte seines künstlerischen Interesses widerspiegelt. Gegensätzlichkeit und Ambivalenz werden so zur Strategie. Vor allem Pflanzen in ihrer Vielfalt und Vielgestaltigkeit dienen ihm als Inspiration und Motiv, dabei insbesondere das Ornamentale der Natur und das Naturhafte im Ornament. Aktuelle Arbeiten zeigen originäre Ornamente, die Rohweder mit selbstentworfenen Schablonen schafft sowie erste Arbeiten in der Technik des Siebdrucks. – Der Künstler lebt und arbeitet in Berlin.



Marc Rohweder, *Ohne Titel (exviro 1 violett)*, 2016, Siebdruck, 65 x 50 cm, Auflage 1/15
© Marc Rohweder

Christian Rudolph (1959, Aschaffenburg)

Kurzvita

- 1982-86 Lehre als Goldschmied in Hildesheim
1986-91 Studium an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg bei Prof. Erhard Hössle (Meisterschüler)
Seit 1996 Künstlerische Auseinandersetzung im Bereich der konstruktiven Bildhauerei

Ausstellungen (Auswahl)

- 2015 *Christian Rudolph – Plastik*, Galerie Ruetz, München
2014 *Christian Rudolph*, Galerie Schaefer, Wiesbaden
2011 *Status Quo*, Stiftung für Konkrete Kunst Roland Phleps, Freiburg-Zählingen
2010 *Christian Rudolph – Skulpturen*, Galerie p13, Heidelberg
2007 *Licht und Form*, Galerie des BBK im Kulturspeicher, Würzburg

Ausgangspunkt für Christian Rudolphs Metallplastiken sind die Spuren, welche eine Lichtquelle in der Dunkelheit bildet. Diese überführt der Künstler in Raumplastiken von äußerster Präzision, die in ihrer Materialität und Ausführung Kühle und Eleganz ausstrahlen. Wichtig ist für den Bildhauer, schon im Planungsstadium dreidimensional zu arbeiten. So liegen seinen plastischen Arbeiten kleine Papiermodelle zugrunde, mit denen der Künstler zunächst Schwerpunkt, Masse und Gewichtsverteilung, aber auch die proportionale Balance in der Wahrnehmung seiner Arbeiten auslotet. Neben den dynamisch und zugleich kontemplativ anmutenden Plastiken entstehen reliefartige Prägedrucke, für deren Herstellung ebenfalls der Werkstoff Metall zugrunde liegt. – Christian Rudolph lebt und arbeitet in Irsee.



Christian Rudolph, RS XLI, 2013, Bronze, 40 x 50 x 90 cm, auf Edelstahlsockel, Auflage 2/3 © Christian Rudolph

Bertram Schilling (1971, Krumbach/Schwaben)

Kurzvita

- 1994-2001 Studium der Malerei, Medienkunst und Kunstgeschichte,
Kunsthochschule Kassel, Akademie der Bildenden Künste
München, Hochschule für Gestaltung Karlsruhe
- 2002-03 Kunsthochschule Kassel
- 2003 Meisterschüler bei Prof. Rolf Lobeck, Kunsthochschule
Kassel

Ausstellungen (Auswahl)

- 2014 *one already knows without knowing that one knows*,
Galleria Rantakasarmi, Helsinki
- 2012 *Andere Stimmen, andere Räume*, Schwäbische Galerie
im Volkskundemuseum Oberschönenfeld; *Total Recall*,
Studio 44, Stockholm
- 2011 *Anonyme Zeichner*, SIHLQUAI55 Projectspace, Zürich;
Westpakete 1, Kunstverein Graz, Regensburg
- 2009 *Biennale Örebro* (SE)

Bertram Schilling beschäftigt sich in seiner Arbeit mit menschlichen Projektionen, Wünschen und Phantasien, die mit den Bildern realer oder imaginierter Orte verbunden werden können. „Landschaft“ dient dem Künstler oft als metaphorische Tragfläche, als Vorstellungsraum, in dem sich heterogene Wirklichkeiten formulieren lassen. Schilling lässt sich bei seinen Wandmalereien, Gemälden oder Collagen im Wesentlichen von inneren Bildern leiten, von Erinnerungen und Landschaftseindrücken. So entstehen assoziativ-experimentell angelegte Papiercollagen und Scherenschnitte bis hin zu mehrschichtigen malerischen Großformaten. – Schilling lebt abwechselnd in Stockholm, München und Sonthofen.



Bertram Schilling, *Hinter der Stadt*, 2012, Collage und Mischtechnik, 30 x 23 cm
© VG Bild-Kunst, Bonn 2016

Clea Stracke (1982, Berlin-Tempelhof) & Verena Seibt (1980, Dachau)

Kurzvita Clea Stracke

- 2001-08 Akademie der Bildenden Künste München
- 2004 Nuova Accademia di Belle Arti Mailand
- 2009 Diplom

Kurzvita Verena Seibt

- 2001-08 Akademie der Bildenden Künste München
- 2004/05 Akademie der Bildenden Künste Wien
- 2009 Diplom

Künstlerische Zusammenarbeit seit 2006

Ausstellungen (Auswahl)

- 2014 *Der Fall K*, Galerie Esther Donatz München;
DIE AUSSTELLUNG, KIT, Düsseldorf
- 2013 *SIMULTAN*, Simultanhalle, Köln
- 2012 *Finale*, Echoraum 6, Bundeskunsthalle, Bonn
- 2011 *Facade*, Center for Contemporary Art, Plovdiv (BG)
- 2010 *Erste Jahre der Professionalität 29*, Galerie der Künstler,
München

2012 erhielt das Künstlerinnen-Duo den Bayerischen Kunstförderpreis, verliehen vom Bayerischen Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst. In ihren Arbeiten setzen sich Stracke & Seibt kritisch mit gesellschaftlichen und individuellen Problemen auseinander und beleuchten in origineller Weise das menschliche Miteinander. So zeigt die Serie der *Trovatos*, dass z.B. angespülte Wäschestücke das einzige sind, was an das Elend der aktuell über das Mittelmeer zu uns flüchtenden Menschen bleibt. – Clea Stracke lebt und arbeitet in München. Verena Seibt lebt und arbeitet in Köln und München.



Clea Stracke & Verena Seibt, *Trovato*, 2011/16, mehrteilige Serie, Diapositivabzüge/Fotografien, Serie, 20 x 30 cm, Edition 5+2 AP © VG Bild-Kunst, Bonn 2016

Matthias Trager (1982, Eggenfelden)

Kurzvita

- 2008-14 Studium der Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste München
2014 Diplom

Ausstellungen (Auswahl)

- 2015 *Arbeiten!*, LATARKA Galéria, Budapest; Verein für Original-Radierung München;
TRANSFER>SLOWENIEN II, Schafhof - Europäisches Künstlerhaus Oberbayern, Freising
2014 *8 bildhauerische Ansätze*, Kulturwerkstatt HAUS 10, Fürstenfeldbruck
2011 *111+1*, Galerie HeadEgg, München
2010 *making Petasites mine*, raum02, Mühldorf am Inn
2009 *Jetklasse Residencia Artistica*, Fabrica de Prata, Lissabon

Matthias Trager beschäftigt sich neben seiner bildhauerischen Arbeit, welche oft mittels Abformungen und der Anwendung diverser Gusstechiken entsteht, intensiv mit den Ausdrucksmöglichkeiten der Druckgrafik. Als ein zentrales Thema untersucht er dabei das Spannungsverhältnis zwischen Natur und Kultur. Tragers künstlerisches Handeln wird somit stark von dem Beziehungsgeflecht zwischen natürlichen und kulturellen Phänomenen beeinflusst. Dabei interessiert den Künstler besonders das verwendete Material im Hinblick auf seine physischen und ästhetischen Eigenschaften. – Matthias Trager lebt und arbeitet in München.



Matthias Trager, *making Sagra mine 05*, 2011, Radierung auf Büttenpapier, 50 x 37 cm, Auflage 38 © VG Bild-Kunst, Bonn 2016

Verena Waldmüller (1982, Immenstadt im Allgäu)

Kurzvita

- 2001-04 Ausbildung zur Holzbildhauerin, Berufsfachschule
 Garmisch-Partenkirchen
- 2004-06 Ausbildung zur Bühnenplastikerin, Staatstheater
 Gärtnerplatz München
- 2006-12 Studium der bildenden Kunst bei Prof. Alf Schuler und
 Prof. Florian Slotawa, Kunsthochschule Kassel
- 2012-13 Meisterschülerin bei Prof. Florian Slotawa

Ausstellungen (Auswahl)

- 2015 *voll funktionssüchtig*, Künstlerhaus Vorwerkstift,
 Galerie 21, Hamburg
- 2014 *watchlist 1/14*, Evelyn Drewes Galerie, Hamburg
- 2013 *Ex Amen*, Kulturbahnhof Kassel; *the m[ech]anic: gadgets –
 sondervorrichtungen*, OCA-Gallery, Berlin
- 2011 *ADC-Festival*, Art Directors Club, Frankfurt a. Main
- 2009 *Spaziergang 2009*, Fridericianum Kassel

Verena Waldmüller arbeitet in den Medien Skulptur, Installation und Zeichnung. Auf humorvoll-irritierende Weise führen Waldmüllers aberwitzige, mit technischem (Un-)Sinn gespickte Konstruktionen und Apparaturen dem Betrachter den zweifelhaften Nutzen und die allzu brüchige Sinnhaftigkeit von Konventionen innerhalb unserer technoiden Welt vor Augen. Durch den Einsatz von technischen Alltagsgegenständen und bekannten Bauteilen wird dem Betrachter suggeriert, es handle sich tatsächlich um funktionierende Maschinen, die einen noch nicht entdeckten Zweck erfüllen sollen. – Die Künstlerin lebt und arbeitet in Kassel.



Verena Waldmüller, 280515_eLkos, 2015, Stahl, Kunststoffe, Schaumstoffe, Gummi,
75 x 45 x 49 cm © Verena Waldmüller

Stefan Wehmeier (1955, Köln)

Kurzvita

- 1973-76 Ausbildung als Kunstschmied, München
1980-83 Studium an der Akademie für das Graphische Gewerbe München
Seit 1983 zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland (u.a. Frankreich, Ungarn, Estland, Rumänien, Serbien und Kroatien)

Ausstellungen (Auswahl)

- 2015 *Erinnerte Natur. Neue Bilder und keramische Objekte*, Galerie Netuschil, Darmstadt
2014 *felsenart. Stefan Wehmeier – Zeichnung und Malerei*, Museum und Galerie der Stadt Schwabmünchen
2012 *Stefan Wehmeier: Arigona*, Galerie der Sparkasse Kaufbeuren
2011 *Arbeiten auf Papier und Leinwand*, Aart Foundation, Kirchberg/Österreich
2010 *Stefan Wehmeier – Naturstücke*, Galerie Sievi, Berlin

In Stefan Wehmeiers Gemälden gibt es nichts Starres, alles scheint in Bewegung zu sein. Zeugnisse erlebter Natureindrücke sind die bestimmenden Faktoren seiner Malerei. Die abstrakten Arbeiten entführen in tiefe, atmosphärische Farbräume, die selten topographische Bezüge herstellen, sondern vielmehr innere Bilder widerspiegeln. Diesen spürt der Künstler suchend in zahlreichen Metamorphosen nach, um sie schließlich auf Leinwand oder Papier zu bannen. Charakteristisch für Wehmeiers Bilder sind zart lasierende, sich auflösende Farbschichten, die mit starken, kalligraphisch anmutenden Konturen in Kontrast stehen. – Der Künstler lebt und arbeitet in Hechenwang und München.



Stefan Wehmeier, *Ohne Titel/P40*, 2014, Öl, Ölkreide auf Transparentpapier, 29,7 x 21 cm © VG Bild-Kunst, Bonn 2016

Kirsten Zeitz (1976, München)

Kurzvita

1995-2002 Aufenthalt in Los Angeles

2002-04 Ausbildung zur Glasmalerin, Werkstätten van Treeck, München

2004-11 Studium an der Akademie der Bildenden Künste München

2009 Meisterschülerin bei Prof. Norbert Prangenberg

2011 Diplom

Ausstellungen (Auswahl)

2016 *Flower Show*, Rathaus Galerie, LH München; *Die ersten Jahre der Professionalität 35*, Galerie der Künstler, München

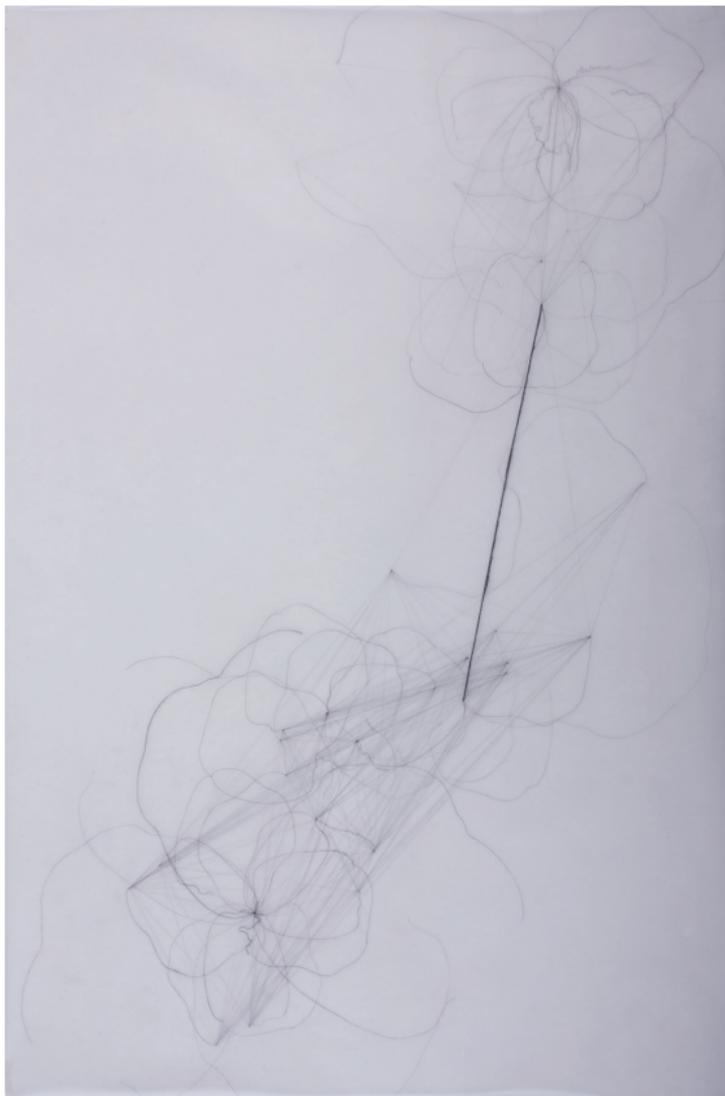
2015 *22. Aichacher Kunstpreis*, Kunstverein Aichach; *GLÜCK 1933-1945*, galerieGEDOKmuc, München

2014 *Kunst am Bau Wettbewerb*, Bauamt Würzburg

2013 *ZWEISAM*, Städtische Galerie Rosenheim, Rosenheim

2012 *Kirsten Zeitz – Erinnerungsstücke*, galerieGEDOKmuc, München

Kirsten Zeitz untersucht in ihren Zeichnungen die Geschichte und den Lebensraum jüdischer Überlebender, die als Kinder während des Holocaust versteckt wurden, um nicht deportiert zu werden. Anhand authentischer Landkarten und Fotografien entwickelt sie auf Papier abstrahierte Porträts der Betroffenen. In der Serie *GLÜCK 1933-1945* bezieht sich die Künstlerin auf das 2013 erschienene Buch „Uns kriegt ihr nicht: als Kinder versteckt – jüdische Überlebende erzählen“ von Tina Hüttl und Alexander Meschnig. – Kirsten Zeitz lebt und arbeitet in München und Wiedergeltingen.



Kirsten Zeitz, GLÜCK 1933-1945, 2014/15, Blatt #17 von 44, Bleistift und Fixativ auf Transparentpapier, 42 x 60 cm © Kirsten Zeitz

Esther Zellmer (1973, Prien)

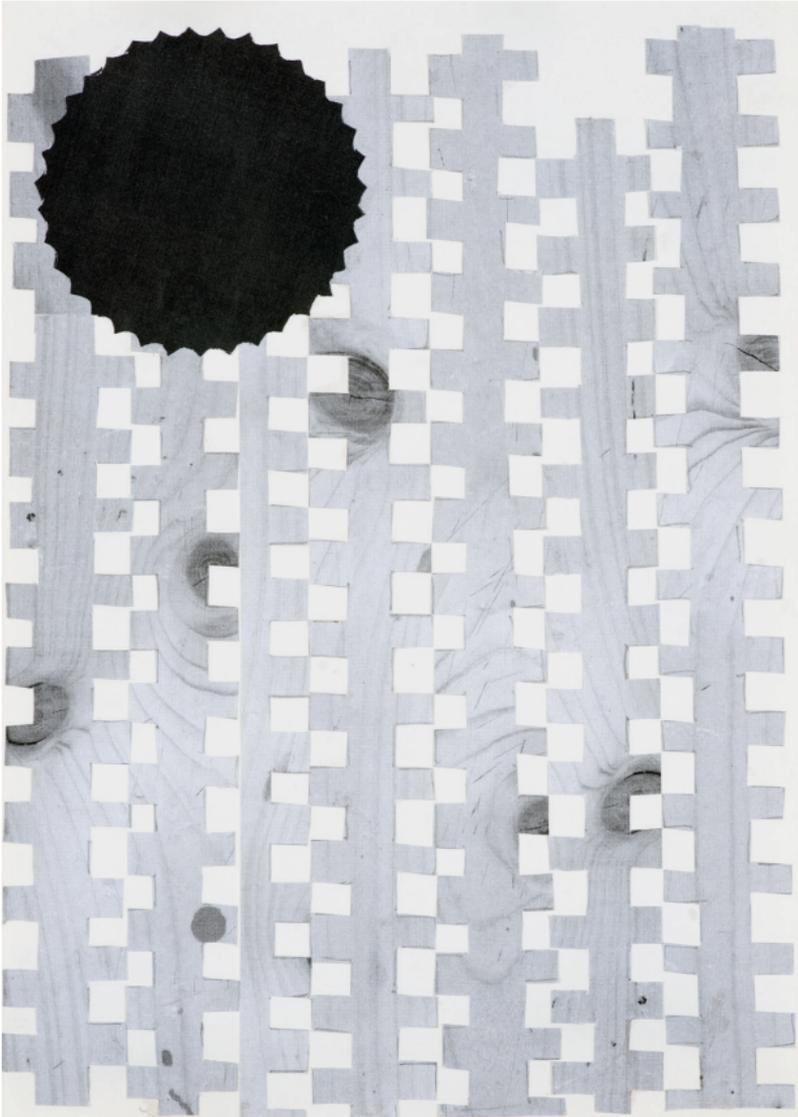
Kurzvita

- 1994-2001 Studium der Freien Malerei an der Akademie der Bilden
den Künste München
- 2001 Erstes Staatsexamen Kunsterziehung (Gymnasium)
- 2002 Diplom Malerei
- Seit 2009 Lehrauftrag an der Katholischen Stiftungsfachhochschule
München

Ausstellungen (Auswahl)

- 2014 *Spiegelland*, Helmholtz-Zentrum München
- 2012 *berge zählen*, Alter Schlachthof, Straubing
- 2011 *Der Linie auf der Spur*, Stadtgalerie Deggendorf
- 2010 *Geometrische Strukturen*, art:phalanx, Regensburg
(mit S. Kreitner)
- 2007 *Anonyme Zeichner No.5*, blütenweiss-raum für Kunst,
Berlin

Die künstlerische Arbeit von Esther Zellmer bewegt sich an der Grenze zwischen Grafik und Malerei. Für den Druck auf Papier verwendet sie unterschiedlichste Materialien wie Holz, Linoleum, Karton oder Styropor, wobei die künstlerisch-handwerkliche Ausführung eher einem Malereiprozess ähnelt: Per Handdruck wird die Farbe Stück für Stück auf das Papier gestempelt, jedes Blatt wird so zum Unikat. Um die Strenge der geometrischen Formen aufzubrechen, setzt Zellmer seit Kurzem auch Sprühfarbe ein. Neben früheren Holzschnitten sind hier Collagen ausgestellt, die aus Fotokopien der vormals für den Druck benutzten Hölzer entstanden sind. – Esther Zellmer lebt und arbeitet in München.



Esther Zellmer, Ohne Titel, 2011, Collage, 30 x 21,5 cm © Esther Zellmer

Blick Fang

Jahresausstellung zum 20-jährigen Jubiläum

10.06. - 21.08.2016

Ausstellung

Künstlerische Leitung und Konzeption: Jan T. Wilms

Ausstellungsorganisation: Stefanie Engelhardt

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Petra Hofmann

Büroorganisation: Iris Endhardt

Ausstellungstechnik: Michal Sczoltis, Harald Schuster

© **alle Texte:** Kunsthaus Kaufbeuren, Jan T. Wilms und Stefanie Engelhardt,
unter Berücksichtigung aller von den KünstlerInnen zur Verfügung gestellten Texte
und Quellen.

© 2016 Kunsthaus Kaufbeuren

Dank an die Förderer der Ausstellung:

Freunde und Förderer des Kunsthauses Kaufbeuren e.V.
Kreis- und Stadtsparkasse Kaufbeuren
STADTKultur KAUFBEUREN

Kunsthaus Kaufbeuren

Spitaltor 2

87600 Kaufbeuren

083 41 - 86 44

www.kunsthaus-kaufbeuren.de

Öffnungszeiten

DI – FR 11.00 – 18.00 | DO 10.00 – 20.00

SA/SO 11.00 – 18.00

Eintritt

6 Euro regulär | 5 Euro ermäßigt

1,50 Euro Schüler | 12 Euro Familien